

nach persönlichen Wünschen aufgestellt werden, sondern er muß bestimmte ökonomische Gesetze, vor allem das Gesetz der planmäßigen, proportionalen Entwicklung, widerspiegeln. Demzufolge können Löhne und Preise nicht beliebig festgesetzt und verändert werden, sondern nur unter bestimmten Voraussetzungen und bei der Einhaltung ökonomischer Gesetze. — Diesen Zusammenhang zwischen den einzelnen Maßnahmen unserer Wirtschaftspolitik und dem Wirken ökonomischer Gesetze erschließt uns das Studium des dialektischen Materialismus, und wir werden erkennen, daß man diesen Zusammenhang nicht zerstören darf, will man nicht ein Chaos her auf beschwören. Verstehen wir die Rolle der ökonomischen Gesetze, haben wir außerdem die Möglichkeit, unsere Anstrengungen und unsere Initiative dort zu konzentrieren, wo der größte Nutzen für den sozialistischen Aufbau erzielt wird, sind wir in der Lage, die Bedingungen für das Wirken der ökonomischen Gesetze ständig zu verändern und neue Möglichkeiten und Reserven aufzudecken.

### **Die Widersprüche aufdecken und für ihre Lösung kämpfen**

Von besonderer Bedeutung in der dialektischen Entwicklung sind die Widersprüche und der Kampf um ihre Lösung. Der dialektische Materialismus weist nach, daß im Verlaufe der Entwicklung von Natur und Gesellschaft zahlreiche objektive Widersprüche auf treten. Im Kapitalismus besteht ein solcher Widerspruch zwischen den Interessen der Arbeiterklasse und der Bourgeoisie. Die Kapitalisten sind die Besitzer der Produktionsmittel, während die Proletarier nur ihre Arbeitskraft besitzen, die sie den Kapitalisten so teuer wie möglich verkaufen wollen. Produziert wird wegen des Profits, der in dem Maße steigt, wie die Ausbeutung der Arbeiter verschärft wird. Dieser Interessengegensatz zwischen Arbeitern und Kapitalisten entspricht also nicht einem falschen Verhalten oder Fehlern, sondern hat seine Wurzel in den kapitalistischen Eigentumsverhältnissen.

In der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus sind schon auf allen Gebieten die neuen, sozialistischen Positionen vorhanden, aber auch noch viele kapitalistische Elemente, die im Verlaufe der Übergangsperiode überwunden werden müssen. Zwischen den sozialistischen und kapitalistischen Elementen besteht ohne Zweifel ein Widerspruch, der objektiv vorhanden ist, ob wir das wollen oder nicht.

Im Brief des Zentralkomitees an alle Grundorganisationen über das Studium des dialektischen Materialismus werden eine Reihe solcher Widersprüche angeführt. Zum Beispiel der Widerspruch zwischen dem Kampf um den Aufbau des Sozialismus in der DDR und dem Kampf im Rahmen der Nationalen Front um ein einheitliches, demokratisches Deutschland unter Einbeziehung von Teilen der westdeutschen Bourgeoisie, ja sogar einiger Kräfte der Großbourgeoisie. Weiter verweist der Brief auf den Widerspruch zwischen der privaten Kleinproduktion auf dem Lande und der Notwendigkeit einer Großproduktion zur Anwendung der modernen Wissenschaft und Technik, auf den Widerspruch zwischen den vorhandenen ökonomischen und politischen Grundlagen des Sozialismus in der DDR und den zahlreichen bürgerlichen Vorstellungen im Bewußtsein vieler Werktätiger usw.

Der dialektische Materialismus beweist aber nicht nur, daß im Laufe der Entwicklung von Natur und Gesellschaft unvermeidliche Widersprüche auftreten müssen, sondern er zeigt auch, daß die Widersprüche und der Kampf um ihre Lösung die Quelle der weiteren Bewegung sind. Neben der Aufdeckung